

gischen Königshof nicht fündig geworden. Auf welche Epoche gehen aber die vier königlichen Hofämter zurück, die sich im Spätmittelalter zu den vier Erzämtern des Reiches in der Hand der vier weltlichen Kurfürsten entwickelten? Bei welchen herausragenden Ereignissen treten die vier Hofämter in der Zeit vom 10. bis 12. Jahrhundert am Königshof in Erscheinung, so daß sie Vorbildcharakter für das Hofämterssystem der deutschen Fürstenhöfe erlangen konnten? In der Entwicklung der königlichen Hofämter kommt dem berühmten Aachener Krönungsmahl von 936 sicherlich eine eminente Bedeutung zu⁷⁹. Widukind von Corvey schildert anschaulich, wie nach der Krönung Ottos I. in der Aachener Pfalz ein Festmahl veranstaltet wird, bei dem die vier anwesenden Stammesherzöge dem König symbolisch Hofdienste leisten: Herzog Giselbert von Lothringen als Kämmerer, Herzog Eberhard von Franken als Truchseß, Herzog Hermann von Schwaben als Mundschenk und Herzog Arnulf von Bayern als Marschall⁸⁰. Entsprechend ihrem Vorrang unter den Kronvasallen des Reiches werden die Stammesherzöge durch die Leistung der Ehrendienste in vier königlichen Hofämtern deutlich hervorgehoben; gleichzeitig bringen sie damit auch ihre lehnsrechtliche Unterordnung gegenüber dem König symbolisch zum Ausdruck.

Ehrendienste der Herzöge in vier Haupthofämtern werden dann erst wieder vom glänzenden Hoftag Ottos III. in Quedlinburg im Jahre 986 berichtet⁸¹. Nach der feierlichen Festkrönung des jungen Königs versehen – wie Thietmar von Merseburg erzählt – vier Herzöge beim anschließenden Festmahl in feierlichem Aufzug ehrenamtliche Hofdienste: Herzog Heinrich von Bayern fungiert als Truchseß, Herzog Konrad von Schwaben als Kämmerer, Herzog Heinrich von Kärnten als Schenk und Herzog Bernhard von Sachsen als Marschall⁸². An den Hofdienst der vier Herzöge

⁷⁹) Zum Aachener Krönungsmahl: R. H o l t z m a n n, Geschichte der sächsischen Kaiserzeit (31955) S. 114 f.; R. K ö p k e, E. D ü m m l e r, Kaiser Otto der Große (1876, Nd. 1962) S. 38 ff.; J. F l e c k e n s t e i n, Grundlagen und Beginn der deutschen Geschichte (Dt. Geschichte 1, 1974) S. 142.

⁸⁰) Widukindi monachi Corbeiensis rerum gestarum Saxonicarum, ed. P. H i r s c h, MGH SS rer. Germ. (1935) S. 67: *duces vero ministrabant. Lothariorum dux Isilberthus, ad cuius potestatem locus ille pertinebat, omnia procurabat; Evurhardus mensae preerat, Hermannus Franco pincernis, Arnulfus equestri ordini et eligendis locandisque castris preerat.*

⁸¹) Dazu M. U h l i r z, Jahrbücher des Deutschen Reiches unter Otto II. und Otto III., Bd. 2 (1954) S. 69.

⁸²) Thietmar von Merseburg: Chronicon, ed. R. H o l t z m a n n, MGH SS rer. Germ. NS 9 (1935) S. 140: *Celebrata est proxima paschalis sollemnitas in Quidelingeburg a rege, ubi quattuor ministrabant duces, Heinricus ad mensam, Conrad ad cameram, Hecil ad cellarium, Bernhardus equis profuit.*